

Das Familienbuch des Hans von Hynweil

Autor(en): **Vivis, G. v.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **15 (1901)**

Heft 4

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-745000>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Archiv für Heraldik. Archives Héraldiques Suisses.

1901

Jahrgang } XV
Année }

No. 4.

Das Familienbuch des Hans von Hynweil.

Von G. v. Vivis.

(Fortsetzung und Schluss).

70

Seite 14

geviert, $\frac{1}{4}$ Hynweil, $\frac{2}{3}$ w. Kreuz in r., Helm g., C. Hynweil.
(Fig. 56).

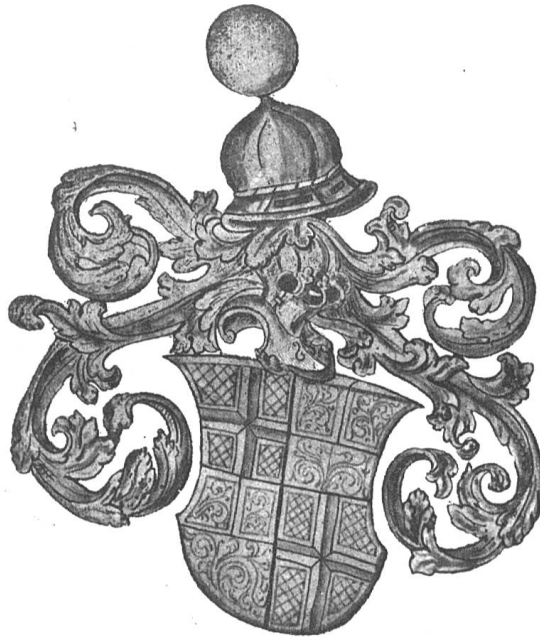


Fig. 56

Von Gottes Genaden Oberster Maister Zue Rodis des Abbts
in der Reichenow Bruoder ist Zue Rodis gestorben.

Seite 15 r. Kreuz in w. Herzschild Hynweil, halbgespalten und geteilt
von bl.; w. und g. (also verstellt), auf dem Schilde w. Inful mit
g. umrandet und Steinen geschmückt, bl. gefütteret mit r. Pfahl-
füss, gleichen Kugeln und r. bl. Bändern. (Fig. 57).

Von Gottes Genaden Abbt in der Reichenow, des obersten
Maister Zue Rodis Bruoder, hat gehaissen Abbt Johannis, ist
im 1453 Jar Confirmiert vnd hat im Jar 1475 Abbt pf resigniert
vnd ist Zue manabach gestorben.



Fig. 57 a



Fig. 57 b

- Seite 16 (Hynweil).
- Seite 17 in g. eine r. Ampel. C. Wiederholung. Decken r. und g. (Die Figur ist unter dem Wappen des Abts in der Reichenau No. 57 b abgebildet).
- Aine von Kempten.
- Seite 18 (Hynweil).
- Seite 19 geviert von g. und sch. C. Zwei gleich gevierte Schwörarme mit je drei Knöpfen in verwechselten Farben. Decken sch. und g.
- Aine von Grifensee.
- Seite 20 (Hynweil).
- Seite 21 sch. Schild mit g. Rand. C. w. wachsender Schwan, sch. bewehrt. Decken sch. und g.
- Von Matzingen Ain friein.
- Seite 22 (Hynweil).
- Seite 23 in bl. naturfarbene Hirschkuh auf w. Dreiberg stehend. C. Kopf der Hirschkuh naturfarben. Decken bl. und w. (Fig. 58).
- Von Tierberg.
- Seite 24 (Hynweil) Schnur fehlt.
- Seite 25 geteilt von sch. und w., oben 9 (5, 4) g. fallende Flammen. C. Auf g. Kissen g. achtspeichiges Rad. Decken r. und w.
- Von Clingenberg.
- Wolff von Klingenberg zu A & & 1571 (spätere Schrift).
- Seite 26 (Hynweil) Schnur bl.
- Seite 27 dreimal geteilt von sch. u. g. C. r. u. w. Horn. Decken r. u. w.
- Von Schellennberg.
- Seite 28 (Hynweil).
- Seite 29 r. Löwenkopf in w. C. r. Löwenkopf. Decken r. und w.
- Von Randegkh.



Fig. 58

Seite 30 (Hynweil).

Seite 31 in g. ein r. Löwe, darüber bl. Balken. C. g. Inful mit bl. Balken und Knöpfen. Decken bl. und g.

Ytta von yfenthal.

Die von yfenthal sind gesessen in der Herrschafft Göshaim in Solothurner gepiet am Höüwenstein vnd ist das Schloss Zerbrochen.

Seite 32 (Hynweil) Helm g.

Der allt Herr Herman von Hynweil Ritter Zue Hynweil gesessen, hat bei seiner hausfrawen, deren von Ebersperg drey Sön, herr Degen, her Friderichen, vnd herr herman Ritter, wie nechst hernachulgt, vnd Elssbetten, die nam Walthern von Capel 1344. Sein Son herr Walter von hynweil Ritter ist auch Zue hynweil gesessen im 1356, diser herr herman von hynweil ist auch Graf Hansen von hapspurgs Rath vnd Diener gesein, zaigt ein gemachts brief an, von Graf Hannsen von hapspurg herre Zue Rapschweil aufgericht im 1333 Jar.

Seite 33 in g. sch. stehender Eber mit w. Borsten auf gr. Dreiberg. C. Zwei w. viel- und spitzblättrige Blumen mit g. Samen. Decken sch. und w.

Von Ebersperg.

Seite 34 (Hynweil) Helm g.

Herr Herman von Hynweil Zue Grifenberg Ritter, diser herr Dägen starb im 1355 iar laut des iarzeitbuochs Zue Reyte er ligt auch Zue Reuty in der hynweiller grebnus begraben, der hat von seiner Seelhail willen, gen Reüty geben, sein hoff, Zue Oberdurten burgbüel genannt geben, Anno 1332 laut aines gemechts briefs, auf grifenberg aufgericht, Es ist auch noch

ainer von Hynweil, genannt Herman auf grifenberg gesessen laut ains spruchbriefs, den er in seinen gericht, Zue wegschwile Zwyschen Abbt Albrechten des Closters Zue Reüti vnd hensli Anna von vrikon, von wegen des Zehenden vnd ettlicher güeter halb, so von denen von hynweil lehen seind aussgesprochen hat Zinstag vor Nicolai im 1422 iar.

Seite 35 3 r. Balken und 3 bl. und w. Wolkenbalken (beim mittlern sind die Farben vertauscht) abwechselnd. C. r. Inful mit bl. und w. Wolkenbalken, oben mit zwei Pfauenfedern besteckt. Decken bl. und w.

Brida von Bloumenberg bei deren hat Herr degen ain ainige dochter gehabt, Anna, die ainen von liebenberg hat, gehan, dise fraw Brida hat, nach Ires mans tode, ain pfandschatz hundert vnd Zehen march sylbers, auf Irs mans guote, nemblich auf den Nün schoupissen vnd der Nidern müli vnd Zehendli alles Zue Reudygers Alltorff, auf dem Zehendli Zue Russikon vnd auf den hoff Zue Erisperg, Nun hat sy die 9 Schoupissen, die müle vnd Zehenden Zue Reudigers altorff, dem Closter reüty durch Gott geben, Das mögen aber, die von hynweil, mit fünfftz march sylbers widerumb an sich lössen, wen sy wennd, laut des gemechts briefs vor offem Landtgericht Zue halfferen aufgericht im 1358 iar. Me hand sy ain dochter bei ainandern gehabt Brida von hynweil.

Seite 36 (Hynweil) Helm g.

Herr Friderich von Hynwil Ritter, Zue Grifenberg, ist des nechst vorgeschribnen herr hermans vnd nechsten nachgestellten herr hermans Bruoder, gesein, der hat Zwo Ehelich haussfrawen gehan nelich, vnd hat Graf Hannsen von habspurg gen Österich gedient, c^{ra} diser ward von seiner threüwen diensten wegen von Hertzög Albrechten von Österich Zue Rapenschwil Zue ainem Burgman geordnet, vnd über beeder Ämpter Vnder vnd Ober Glaris Zue ainem Landtshaubtman gesetzt laut ains brieffs, des anfangg Wir Albrecht von Gottes genaden c^{ra} vnd am datum laut 1356 iar der hat noch gelebt als man Zalt 1384 Jar.

Seite 37 in sch. mit g. Schildrand drei w. Spindeln balkenweise gestellt. C. w. wachsender r. bewehrter Schwan. Decken sch. und w. — In g. ein sch. Wiederkopf mit r. Zunge. C. wachsender w. Adler r. bewehrt. Decken sch. und w. (Fig. 59).

Anna von Bonstetten die nam Herr Friderichen von Hynweil Ritter im 1377 Jar, was vlrichs vnd Roudolffs von Bonstetten schwester, die starb vnd verliess khain Kind bei irem man, Nach irem abgang nam er

Beatrix von Willberg, bei deren hat herr Friderich von Hynweil Zwen Söw gehabt, Albrechtenn der starb ledig, in der Steyrmarkht, in der herren vom Österich dienst, vnd Friderich von Hynweil, der die von hertenstain nam, vnd als herr Friderich von Hynweil ir erster man starb, nam sie Hugon von Hegy Zue

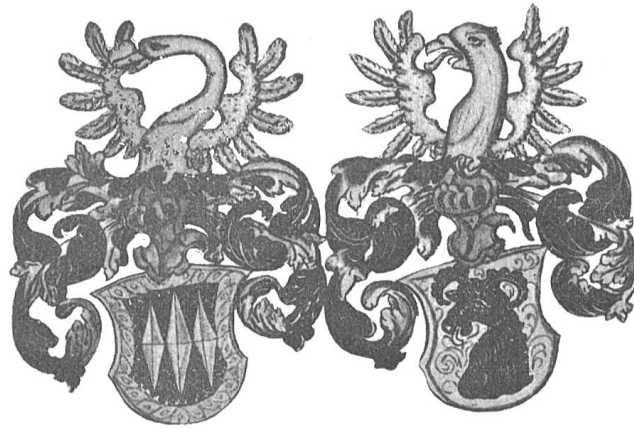


Fig. 59

Hegy bei dem hat sy gehabt Barbaram von Hegi, Jacobs von hohenlandenberg, hausfrawen, die hatten bei ainandern Hugen Bischoffen Zue Costens vnd Vlrichen von hohenlandenberg, die ander Hugen von hegy bei der vo Wilberg, dochter, hiess Elsbeth von Hegi die nam Walther von Halwil bei dem hat sy gehabt, Herr Roudolfen Thum Custer der hohen gestiftt Zue Basel, Burkarten vnd Hugen.

Seite 38 (Hynweil) Helm g.

Herr Herman von Hynweil Ritter, Zuo Hynweil vnd Werdeg, der Fürsten von Österich Burguogth, Zue Rapenschweil, vnd des Landts dabei, was den Fürsten von Österich Zue gehört hauptman, diser hat Zway Eheliche weiber gehabt, wie danebenthalt statt, vnd als sich der schwitzer pundt, wider die Fürsten von Österich erhuob, ward er mit ainer grossen Antzal des Adels, vnd Sibnen die Stammens vnd namens von Hynweil warend Zue Näfeltz bei wessen von Glarner vnd iren mitpundten erschlagen auf den 9. Aprelen im 1388 Jar.

Seite 39 in r. 3 (2, 1) w. Ringe. C. auf g. Kissen mit r. Quasten sch. mit w. Herzen besäter Flug. Decken r. und w. — Geteilt von g. mit r. und w. Schach. C. g. hoher Hut mit r. und w. geschachtem Stulp, auf der Spitze sch. Reiherfedern. Decken r. u. w.

Margreth von Breitenlandenberg Herr Hermans von Breitenlandenberg, Zue Wetzikhon schwester, der herr Albrechts von Landenberg Ritters Zue Diesenhofen, grossvatter ist gesin, bei iren hat herr Herman gehabt Zwen Sön, den alten herr

Gielin von Glatburg, die hat kheine leibsserben bei herr herman gehabt.

Degen Zue Werdeg vnd Hynweil vnd Friderichen von Hynweil Zue Grifenberg, die beid Brüedern, hand herr herman geerbt, vnd ain dochter Brida von Hynweil, die nam im 1394 Cunrathen von Melchingen vnd aine hiess Regel, nam ainen von Jfenthal vnd Elssbetten, die nam Walthern von Castel im 1404 Jar.

Seite 40 (Hynweil).

Friderich von Hynweil Zue Greifenberg, des obgeschribnen Herr Hermans Son, vnd des nachgeschribnen allten herdegens bruoder, hat Werdegkh, Grifenberg vnd was daselbst vmb geleggen ist, in seinem Erbthail besessen, aussgenommen Hynweil &., was schon im schweitzer Krieg, von wegen der Fürsten von Österreich verloren, mit sampt andern, der hat Zue ainem Ehelichenn gemachel gehabt.

Seite 41 In r. ein w. Hirschgeweih mit 8 Enden und g. Löwen dazwischen. C. r. spitzer Hut mit g. Stulp und sch. Reiherfedern.

Brida von Hertenstain, Caspars von Hertenstains, Schult-haissen Zue Lutzern schwester, nam sy mendag nach der hailigen dreyer König tag, im 1466 Jar, bei deren hat Friderich ain ainigen Son verlassen, Gebharten von Hynweil Zue Greifenberg.

Seite 42 (Hynweil).

Gebhart von Hynweil Zue Grifenberg, diser hat Zwaij Eheweiber, wie hie nebenthalt stat gehabt, vnd hat mit der Schwartzmurerin Zue Grifenberg gehauset, vnd alls dieselb starb, mit deren von Rischach Zue Winterthur, Da hat er Altikon vnd anders verkhaufft vnd Grifenberg durch die boshart Zue Berentschweil versehenn Die hand im übel gehauset vnd gar verderbt, starb im 1508 Jar, Zue Winterthur.

Seite 43 in g. sch. Hirschkopf, 10 Ender mit r. Zunge. Stechhelm. C. der gleiche Hirschkopf. Decken sch. und g. — In w. ein sch. Eber-rumpf w. bewehrt und gleichen Borsten, r. Zunge. C. w. Eber-rumpf mit sch. Borsten und r. Zunge. Decken sch. und w. (Fig. 60).

Schwartzmureri bei dern hat Gebhart von Hynweil, Zwo Doch-tern gehabt, Anna Conuent fraw Zue far, vnder Zürich an der Limmat, die nam als sy auss dem Closter gieng, Den Rordorffer Zue Zürich.

Anna von Rischach ab Heu-wen, bei deren hat Gebhart von Hyn-weil gehabt, herr Friderichen von Hynweil Thumherrenn der hohen Stift Zue Costenntz, vnd Brobst Zue Sanct Katharinen, Hans Jacoben starb ledig Zue Überlingen im 153. Jar vnd En-lin starb in der Samlung Zue mers-purg vngeuarlichen im 1517 Jar.



Fig. 60

Seite 44 (Hynweil) Helm g.

Der Allt Herr Degen von Hynweil Ritter Zue Werdegg, Herr Hermans, von Hynweil, bei margrethen von Breitenlandenbergr Son vnd Fridrichs von Hynwil Zue Greifenbergr bruoder, der hat sich, nach dem vnd sein vatter herman Zue Näfeltz vmb ist khomen, von der Fürsten von Österich wegen, Zue Werdeg enthalten, vnd sich daselbst, als auf seinem eigenthumb vnd Elgow als ainer pfendtschafft erhalten, dann in der schweitzer Krieg, Domaln inen als Dienern, der Fürsten von Österich, vil Landtsleüth, hab vnd guot genommen ist, des Wir nachkhomenden Hynweiller Zue Armuth khommen seind. Diser herr Degen, hat Zway Eheweiber, wie da hienebenthalb stadt gehabt, Starb im 1487 iar, ligt in vnser begrebt, Zue Reüty begraben, Der hat dem Closter Rüty, wie vor im annder von Hynweil gethon, gross guot vnd Gotz gaben geben, vnd nemlich in tauschsweiss den Zehenden Zue Bintzikon im 1440 Jar, er hat auch gemeltem Closter Zue Reüty iiiij mut ks Zue ainer Jartzeit ab seine hoff zue pfeffikon, den die Künchberger vor im bauwen, So man das Jarzeit nit hat, mögen die von Hynweil den Ks wider nemen, lau des gemacht briefs im 1440 Jar Ausgangen.

Seite 45 gespalten von sch. und g. C. ein sch. und ein g. Horn. Decken sch. und g. — In bl. ein g. Stern auf w. Sechsberg. C. bl. niedere Mütze mit w. Stulp, oben g. Stern. Decken bl. und w.

Anna von Haideg, ir Grossvater was Herr Walther von Haideg Ritter, der Zue Aristow auf dem veste hus vnweit vonn Bremgarten gelegen, gesessen ist, der ist von Schweizern erschlagen vnd das Schloss verbrent auf Sanet Bartolomes tag im 1387 Jar, bei deren hat herr Degen gehabt

Magrethen von Schinach. Bey deren hat er khain leib-Erben verlassen nam sy im 1464 Jar.

Zwen Sön, Hannsen von Hynweil starb ledig in der Reichenow im 1505 Jar, Herr Degen von Hynweil der Dorotheen von Payer nam, vnd ain Dochter die nam den Vrichen hannsenn Meisen Zue Zürich, des Jer Jacob Mysen Schulthaissen Zue Zürich grossuatter, vnd nach der von haidegg absterben nam her Degen,

Seite 46 (Hynweil).

Herr Degen von Hynweil Zue Elgöw, der hat seinen Bruoder Hannsen von Elgöw gelost, derselb Zoch in die Reichenow starb ledig ohn leibs Erben, herr Degen hat der gestiftt Costentz lange Zeit Zue Castel vnd Merspurg gedient, der nam die von Payer wie nebenthalt statt, vnd starb Zue Elgöw im 1508 Jar, ligt Zue Rheüty in vnnsere begrebt vnd ist der letzt Hynweiller den man dahin begraben hat.

A

Seite 49 in w. 3 (2, 1) bl. Eisenhüte mit r. Kinnschnur. C. bl. Geckenrumpf mit braunem Haar und Bart, bl. Mütze mit w. Stulp und sch. Federn. Decken bl. und w. (Fig. 61).



Fig. 61

Dorothe von Payer, Bernhards von Payer, bei Elssbett Galiatzin Dochter, bei deren hat herr Degen gehabt Jörgen von Hynweil vnd Kiburgen, nam Caspar Effinger Zue Wildegg, herr Degen nam sy im 1465. Zinstag vor valentini Zue Costentz, die Kiburga nam den Effinger montag nach Sanct Oswaldstag 1484 Jar.

A

Seite 50 (Hynweil) g. Halskleinod.

Jörg von Hynweil, Zue Elgöw der hat madlenen von Rottenstain Zue Einer Eegemachel gehabt, starb seines Allters im 82 Jar, Zue Sanct Gallen im Jar von Christi gepurt 1545 vnd ligt Zue Sanct Gallen bei Sanct Othmar begraben.

Seite 51 in w. ein r. g. gefugter Schrägrechtsbalken. — C. niedere flache sch. Mütze mit w. Stulp und w. Kugel. Decken r. und w.

Madlena von Rottenstain, die nam Jörg von Hinweil an sanct Pongratzentag im 1494 iar, bei iren hat er gehabt Adamen, starb Jung, Ennli starb auch Jung, Hannsen nam Beatrix von hohenlandenbergh, Apoloniam nam Ludigarium von Herttenstain Zu hertenstain, auf den 15 tag brachate im 1522 iar, Christoffel der starb jung zue Krackhen in der Statt an des Königs von Polantz hoff an Sanct Bartolomes abent im 1519 iar, Elenen ward gehen Wald in das Closter gethan im 1514 iar, Phlipiacoben starb Jung, Onopherius starb Jung Veit Anthony nam Ferena Welterin im 1540 Jar, Elssbeten starb ledig, madlenen nam hannsen Bilgrim von hohenlandenbergh, der starb von iren on leibs Erben im 1538 Jar.

Von diser madlenen von Rottenstain, als ir Bruoder Wilhelm von Rottenstein ohne Ehelich leibserben, auf den 17 tag brachete im 1528 Jar starb, Jst humertzriedt an die von Hynweil erblich kommen, dise madlen von Rottenstain starb, Zue Elgöw auf sanct Lionhartz tag, den 9. Nouembris 1528 deren Gott genad vnd ligt Zue Elgöw in der Kirchen begraben vnd damit mann wisse, wie humertzriedt auch an die von Rottenstain kommen, seye; so liss am dem blat hernach.

Seite 52 (Hynweil) g. Halskleinod.

Veit Anthoni von Hynweil Zue Humertzriedt, der hat Zue ainer gemachel gehabt, ain welterin, wie nebenthalt statt, vnd ist der sitz Humertzriedt, an die von Rottenstain, vnd darnach von denen von Rottenstain, an die von hynweil also khommen, Cunrath von Stuben hat Zue ainem Eeweib gehabt, Elssbeten von humertzriedt, bei deren hat er gehabt, Agatha von Stuben, Clausen schindelis haussfrawen, Nach absterben Cunradts von Stuben, nam Elssbeth von humertzriedt, herr Wilhelmen vom Stain, Ritter, bei welchem sy Zwo dochtern vberkhommen, Amalieen vom Stain, nam Ruodolffen von Emps vnd Sibilla vom Stain, die nam Peter von Westernach, der beedem was herr Sigmund vom Stain vormünder, nach absterben herr Wilhelms vom Stain, nam Elssbeth von Humertzriedt, herr hannsen von Königsegg Ritters, zue ainem man, bei dem hat sy gehabt, ain ainigen Son, marquart von Königsegkh vnd als Elssbeth von Humertzriedt ab starb, do haben marquart von Königsegkh Amalie vom Stain, Rudolffs von der hoch-Emps hausfraw vnd Sibilla vom Stain, Peter von Westernachs hausfraw jetlichs auch ain thail neben Agatha von Stuben, die Klausen schindelis hausfraw, was wellen haben, von deswegen, hat Claus schindeli, mit seinen dreyen schwägern vnd geschwigen qq

Seite 47 in sch. w. springender Steinbock mit r. Zunge und g. Schildrand. — C. Schildfigur stehend. Decken sch. und w.

Verena Welterin Zue Bluedegg, die hat er genomen im 1539 Jar Sontag vor Johannes des Töufferstag.

qq Vil gütlicher vnd rechtlicher handlungen gehebt, laut der briuen so Zue humertzriedt ligen, Nun hat Claus schindeli Agatha Stuberin als die ersten Elssbethen von Humertzriedt Dochter, Zue ainem weib genomen, vnd bei iren nit mehr dann ain ainige dochter Agatha schindelerin vberkhomen, die nam Endresen von Rottenstain, die hand bei ainandern gehabt, Wilhelmen, nam Ottilien von Essendorff, Apolonia, nam Hannsen Efinger Zue burg, madlenen, nam Jörgen von Hynweil, Vrsula starb ledig, Anna vnd Agatha, beed Conuent frawen Zue Walld, ward Anna Abbtissin, vnd als Wilhelm von Rottenstain, vnd Othilia von Essendorf, on leibserben abstürben, Do hat madlen von Hynweil humertzriedt im 1528 Jar geerbt, vnd als sy auch im selben iar auf Lienhardi starb, Ist humertzriedt an hannsen vnd Veit Anthoni gefallen vnd ist in der thaillung veit Anthony Zue getheilt im 1532 Jar.

B

Seite 48 (Hynweil).

Hanns von Hynweil Zue Elgöw, der Zue ainem gemachel genommen Beatrix von hohenlandenbergh, wie da nebenthalb stadt, vnd damit vnser Kind hinfüro ire Eltern vnd Anen wissenn, So hab ich hienach gestellt auss ainem brief, den mein Änj der alt herr Degen, von Hynweil Ritter, meinem vatter Jörgen von Hynweil, als man den thurnier Zue Anspach hielt; an margraff Joachims von Brandenburg hoff geschriben, vnd ime ain hengst vnd hundert gold guldin geschickht hat, das er in thurnier ritten sölte, das hat er auss hinlässin nit than, Darumb er dann in des selben alten herr Degens seines grossuatters vnd des Jungen seines vatters, grosse vngnad khommen ist, Copie des brieffs, lieben Son, Ich schickh dier hieymb guoter gedechnus willen, in geschrift dein Anen, des ersten deines Vatters an ist von Landenberg, ir mutter aine von Ebersperg, derselben muoter ist aine von Schellenberg, derselben von Schellenberg muoter ist aine von Klingenberg, diss komen all von meiner muoter margrethen von breitenlandenbergh her, Nun merkh den Anen, von deinem vatter, herr Degen von hynweil, her, Zum ersten so ist, deines vatters an gewesen, aine von baideg, der nach min an von meines vatters her, ist aine von yfenthal gewesen, darnach aine von Bloumneg, darnach aine von Kempten, auch vatterhalb, darnach aber aine von Landenberg, diss magstn dich wol halten, Zue eren vnd sonst, wan Ich waiss es dir auss zebringen nach aller notturfft, diss Zue warer vrkundt, hab Ich mein Pittschir hie Zue ende, disser geschrift getruckt, Alt herr Degen von Hynweil.

C

Seite 53 geviert, $\frac{1}{4}$ 3 (2, 1) w. Ringe in r.; $\frac{2}{3}$ von sch. und g. geviert. C. 1) auf g. Kissen mit r. Quasten sch. mit w. Herzen bestreuter

Flug. Decken r. und w. 2) g. und sch. gevierte Schwörarme mit je drei Knöpfen in verwechselten Farben. Decken sch. u. g. (Fig. 62).

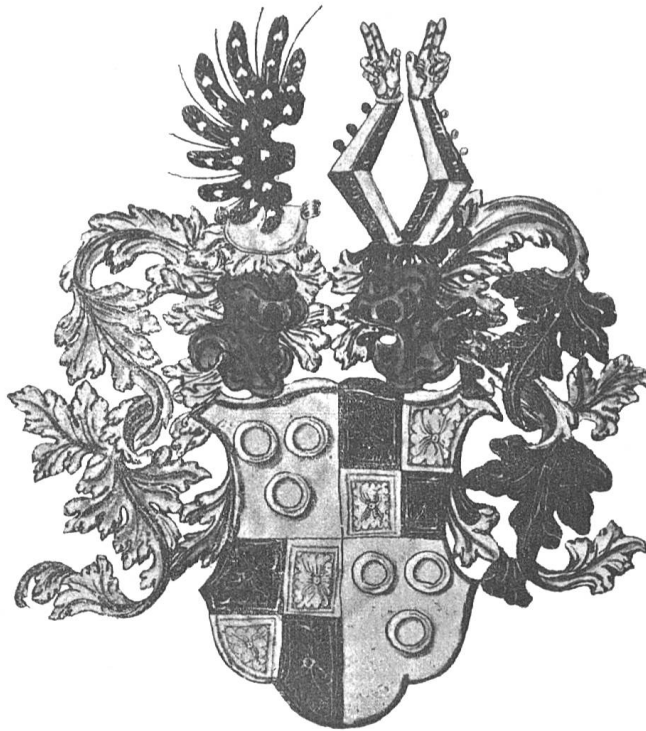


Fig. 62

Beatrix von Hohenlandenberg, die hat Hanns von Hynweil Zue ainem gemachel genomen auf sanct Pauls bekerung tag, den 25. January im 1523 iar. Sy war Ulrichs von hohenlandenberg Zue Winterthur vnd Hegi bei Angnesen von mülline Eheliche Dochter, bei deren hat hanns von hynweil gehabt. Barblen im 1527 Hugen im 1529 starb ledig Angnesen im 1531 starb Jung, Hanns Jörgen im 1532 starb Jung Hanns Willhelmen im 1534 starb jung, Madlenen im 1535 iar starb Jung Hanns Jörgen im 1537; Hanns Jacoben im 1538, Beatrixen im 1539 Hanns Ulrichen im 1540 ior Stoffeln im 1541 an aller hailigen tag in der 8 stund nach mittag Zue Elgöw.

vnd damit vnnsere Kind, ire Anen vnd der Schild vnd helm, wie die sein sollen, hinach ain wissen haben, hab Ich wie sy nach ainandr gand gemalt im martzen im 1541 Jar.

C

- Seite 54 (Hynweil) g. Halskleinod.
von hier an folgen Papierblätter.
- Seite 55 geviert $\frac{1}{4}$ in g. ein sch. monströses Hirschgeweih, Achtender.
 $\frac{2}{3}$ in w. drei liegende r. Löwenpranken übereinander. C. 1)
Schrägrechts gespaltener w. und sch. Flug. Decken sch. und g.
2) r. Löwenpranke. Decken r. und w.
von Stoffelen.

- Seite 56 (Hynweil).
Seite 57 Halbgespalten und geteilt von w., r. und bl. C. r. Flug mit w. Lindenblättern bestreut. Decken r. und w.
von Wasserstetten vnd von Schanchingen.
Seite 58 (Hynweil).
Seite 59 Fünffmal von g. und gr. geteilt. C. Zwei fünffmal schräggespaltene Hörner von g. und gr., sowie gr. und g. durch r. Tragbänder verbunden.
von Bernhassen.

Zum Schlusse erlaube ich mir, Fräulein Marie Segesser von Brunegg meinen Dank auszusprechen für die Freundlichkeit, die Veröffentlichung des Manuskriptes zu gestatten.

Ein Beitrag zur Geschichte der schweizerischen Glasmalerei.

Von Paul Ganz.

(Hiezu Tafel X.)

Zu den schönsten Blättern schweizerischer Künstler in der Sammlung des Kunstgewerbemuseums zu Berlin gehört ein Scheibenriss vom Jahre 1579 mit dem Baslerschilde. Die Zeichnung ist breit und kräftig in Sepia ausgeführt und zeigt das Baslerwappen, von zwei Löwen gehalten, vor einem reichen Architekturgehäuse. Unten an der Stirnseite des breiten Sockels hat eine Rollwerkkartusche Platz gefunden mit der Jahrzahl und dem Glasmaler-Monogramm, zu deren Seiten die eigentlichen Schildhalter Basels, die Basilisken als kleine Eckfigürchen stehen. Zwei Pfeiler tragen den Flachbogen, dem gleichsam als Schlussmedaillon, auf der schönen Mittelsäule ruhend, die in einer Nische thronende Justitia mit Schwert und Palmzweig vorgelegt ist. In den Zwickeln hat der Künstler, in direkter Anlehnung an Hans Holbeins Fresken im Ratssaale zu Basel¹, die Geschichte von Zaleukus, dem Beherrscher von Lokri, dargestellt. Durch sein Gesetz wurde der Ehebruch mit dem Verluste beider Augen bestraft und als nun der einzige Sohn des Königs sich dieses Verbrechens schuldig machte und die Lokrenser aus Mitleid für den Vater um Gnade baten, da beschloss Zaleukus, um nicht vom Gesetze abzuweichen und doch seinem Vaterherzen willfahren zu können, dass der schuldige Sohn an einem Auge, der Vater aber an seiner statt an dem zweiten geblendet werde. Das Bildchen links zeigt in hoher Säulenhalle mit Ausblick auf einen von Mauern umgebenen Platz die Vollstreckung des Urteils am Sohne, dem der Henker in Gegenwart einer grossen Volksmenge mit rücksichtsloser Strenge das Auge ausreisst. Gegenüber sitzt

¹ Vgl. Woltmann. Hans Holbein. Band I. Knackfuss. Künstler Monographien. Hans Holbein p. 51.